

Leben mit Demenz



Der Wahl-Wendländer Holger Hasse und seine Initiative „Pflegehof“ wollen das niederländische Konzept „Green Care Farms“ nach Deutschland, genauer: nach Zernien bringen

„Da kann ich meine Mutter nicht lassen“, dachte Holger Hasse, als er 2015 auf der Suche nach einer passenden Wohnform für seine an Demenz erkrankte Mutter ein weiteres Pflegeheim in Oldenburg im Rückwärtsgang wieder verließ. Für Holger Hasse war klar: Da muß etwas anderes her. In seinem siebten Anlauf wird er dann fündig: eine ambulant betreute Pflege-Wohngemeinschaft. Hier wohnen bis zu zwölf ältere Menschen mit Pflegebedarf, verbringen einen möglichst normalen Alltag und leben weitestgehend selbstbestimmt – ganz privat und fast wie zu Hause. Es wird gemeinsam gekocht, gespielt, geredet und gelacht. Jede:r trägt für die Gemeinschaft so viel bei, wie sie oder er das noch kann. Einsamkeit? Fehlanzeige.

Auch die Angehörigen sind eingebunden. Die Zeit mit seiner Mutter wird für Holger Hasse zu etwas ganz besonderem. „Die Demenz meiner Mutter und das Umfeld der Pflege-WG haben mir ermöglicht, meine Mutter noch einmal ganz neu kennenzulernen. Wir haben in der Zeit eine

Verbindung aufgebaut, die wir so vorher nicht hatten“. Seit dieser Zeit engagiert sich Holger Hasse, der bis dahin als Diplom-Ingenieur im Bereich Lasertechnik gearbeitet hat, für den Aufbau weiterer solcher Pflege-Wohngemeinschaften in Niedersachsen, berät Angehörige und Pflegedienste. In einer Arbeitsgruppe der „Alzheimer Gesellschaft Oldenburg“ unterstützt er die Erstellung und Veröffentlichung eines Leitfadens zur Gründung von Wohn-Pflegegemeinschaften für Interessierte.

2021 lernt Holger Hasse Katharina Rosteius und Jan Adams kennen. Die beiden befassen sich seit einiger Zeit mit einem niederländischen Pflege-Ansatz. Gemeinsam mit dem Berliner Architekten Oliver Czaia besichtigen die drei zahlreiche Pflege-Projekte im Nachbarland. Holger Hasse ist begeistert: „Die Niederlande nehmen in der Versorgung von Menschen mit Demenz tatsächlich eine Vorreiterrolle ein“. Auf „Green Care Farms“ (Pflegehöfen) werden neben der Versorgung der Bewohner:innen in überschaubaren Wohngemeinschaften zusätzlich Natur

und Tiere in den Pflegeprozess integriert. Die Ergebnisse sind erstaunlich. Katharina Rosteius, die als Doktorandin an der Universität Maastricht zu diesem Thema forscht, sagt dazu: „Die Ergebnisse aktueller Forschung deuten darauf hin, daß Menschen mit Demenz auf *Green Care Farms* eine deutlich höhere Lebensqualität aufweisen – und das bei gleichbleibender Pflegequalität. Es gibt sogar erste Hinweise darauf, daß sie körperlich fitter sind, weniger Medikamente benötigen und insgesamt zufriedener sind.“ Genau diese Ergebnisse führen dazu, daß auch die Arbeit mit von Demenz betroffenen Menschen wesentlich angenehmer und harmonischer abläuft. Betreuende und Pflegendе profitieren ebenso wie Betroffene und Angehörige von diesem, deutschlandweit noch immer nicht vollständig entdeckten Wohnmodell.

Dies soll sich nun ändern. Hasse, Rosteius, Adams und Czaia gründeten kurzerhand die Initiative „Pflegehof“. Ihr Ziel: Das Konzept auch in Deutschland zu etablieren. Ganz nach dem Motto ‚grüne Wiese statt graue Wände‘. In der Gemeinde Zernien traf das Thema auf offene Ohren. Ende letzten Jahres stellte der Gemeinderat die Weichen für die Realisierung des ersten Pflegehofs. Für ein zwei Hektar großes Grundstück läuft nun das zugehörige Bebauungsplan-Verfahren, um das nötige Baurecht zu schaffen. Holger Hasse freut sich über den Zuspruch, den die Initiative durch die Menschen im Wendland erhält: „Der Pflegehof soll durch eine Genossenschaft betrieben werden. Quasi ein Projekt von vielen für viele. Es wird zwar noch eine Weile dauern, bis der Pflegehof die Pforten öffnet, doch wie man sich leicht vorstellen kann, sind wir auf die Unterstützung der Wendländer:innen angewiesen. Daß sich schon jetzt so viele Menschen bei uns melden, stimmt uns optimistisch.“

Am 24. November bietet die Initiative eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten an, in der sie weitere Unterstützer:innen für ihr Vorhaben gewinnen will: um 18 Uhr im Zerniener Gasthaus „Zur Deutschen Eiche“, An der Bundesstraße 10. Mehr Informationen zur Initiative unter: www.initiative-Pflegehof.de 



Folk-Pop

Das Schweizer Duo „Birds of a Feather“ (Foto oben), bestehend aus Amy McKay (Gesang, Gitarre, Klavier) und Ryan Leon (Gesang, Gitarre, Banjo) hat sich bei einem Konzert kennengelernt. Sie spielten in verschiedenen Bands, aber da es zwischen den beiden sofort „gefunkt“ hat, wagten sie als Duo einen Neuanfang. Mit „Light Up“ und „Rise Up“ und unterstützt vom Produzenten Ger McDonnell (U2), reisten die Independent-Künstler mit vielen Auftritten durch Deutschland, Holland, Österreich, Italien und Dänemark. Im Frühling 2018 gab das Duo Konzerte in allen großen Bahnhöfen Baden-Württembergs. Am Freitag, dem 3. November, spielen die beiden ab 20 Uhr ihren melodiosen Folk-Pop im Glenser „Culturladen“.

Konzert

Nach langer pandemiebedingter Pause lädt die Musikschule Lüchow-Dannenberg zu einem Kollegiumskonzert ein. Im Jahr, in dem die Musikschule ihr 50jähriges Bestehen feiert, zeigen sich die Mitarbeitenden mit einem festlichen Programm, das einen Schwerpunkt auf die Barockzeit setzt: kammermusikalische Werke von Jean-Marie Leclair, Carlo Cecere und Stücke für Barocklaute aus dem 17. Jahrhundert. Auch werden Werke von Komponisten der Romantik und von Songwritern der Gegenwart aufgeführt. Das Konzert findet am 12. November in der Freien Schule Hitzacker statt und beginnt um 17 Uhr. 